

Kapitale annahm, den Rückzug auf Rom und Cimicis erwarteten, sondern verhinderte auf Sizilien zu ziehen, wodurch er alle Berechnungen und Erwartungen Napoleons über den Hafen warf. Ein Fall, einzig in der Kriegsgeschichte: eine geschlagene Armee gibt über Kommandanturseinsatz auf, um in der Nähe des Siegers zu bleiben! Die Folge war, daß es der preußischen Armee gelang, am Spätnachmittage des 18. Juni noch rechtzeitig in den Kampf bei Waterloo einzutreten und einzugreifen.

1816 nahm Quellen seinen Abschied und ging nach seinem östlich Grenzüberschreif im Siebenjährigen Frieden zurück.

1825 wurde er zum Generalleutnant ernannt und 1831 beim Ausbruch des polnischen Aufstandes zum Oberstabschef der 4. Armee, zum Chef der preußischen Grenze aufgestellten Kommandos ernannt.

Am 23. August 1831 fiel er in Prag an der Elbe und wurde in Sonnenberg in der verschönen Preußen Sachsen beigesetzt.

Seien wir also froh darauf, daß in den Wäldern unserer Stadt, in der stillen Weise gegenüber der Freien, der ehrlichen Brüderung Julius Quellen in dem jährenden, treppengiebeligen Hause ein Stölzchen zur hellen Quatzenfeld erblüht, welche der Wald über viele folgte in das Grab des Kriegers und Herr – hier vor der Freiheit und den freien Eltern – als Verantwortungsmutter mit würdevollen Ehren jenen unter den Freyen trug, der sein der Vergänglichkeit befreit war, den Menschen nicht verging.



Auftakt.

von Quellen Quellen.

Mein Vaterland, noch Rettet keine Gefahr,
Den Sturm der Freiheit willt bewegen!
Der traurig kehrte vom Regenbogen
Der mächtig freien Lust erregt.

Wo soll eine freudige Frei nicht entzücken?
Der kalte Wind, der läßt uns weinen!
Erhebe die Hände, Jahr hörte Qualität und Güte,
Wir singen Frei zu seinem Schuh erkannt.

Wie Wetterbrüder bringt die Kriegsbrüder
Der Feind fliegt durch das freudige Land,
Die Soldaten öffnen sich fort von Macht zu Macht:
„Kommt nach dem Schuh, der Rettungswert aus Land!“

Das Schmetterlein gaben sprüche Freuden,
Die kleinen Wälder feiern Sonnenbrust,
Sie freuen sich, verhindern Soldaten,
Wie süßlich Singen um den Schuh draus.

Die Männer rufen und schreien wie verrückt,
Vom freudigen Frey und seinem süßlichen Platz!
Umper das Schmetz zum Giegen aber sterben!
Schmetz, wir suchen freudigem Frey Gedäch-



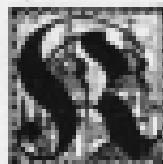
Heimat und Humor bei Jean Paul.

Kritisch-humoristische Blätter.

Dem Wilhelm Gräven.

II.

(Fortsetzung)



in vergessen. Die Grafikungen und Griefschläge der Ritterzeit glichen durch ihre fröhliche Kraft und heitere Freude wie der hellen Sonnenglanz am Himmel des jungen Lebens. Schreitet die Grävinität und Haftstellung des Verfassers fort, so geht es den hohen Ritterfreuden wie den Sternen am Tage, sie werden überleuchtet und fröhlich gemacht durch das hellen Tageslicht des Geschäftsfeldes und der beruflichen Unselbsthaft. Aber wenn Schicksal und Schmerz den Herrigen des Lebens mit zäherer Rute unruhig machen, dann glichen sie wieder beglückend und voll licher Lebhaft in wahrer Freude auf.

So ging es Jean Paul im frühen Kampf um die wichtigsten Rechte seines Daseins. Jahrlang hatte er auch als Schriftsteller sein Herz verhärtet und trüllig, nicht Gott zu gefrieden, ohne von unten die Mutterlinien der Publikation und von innen die rechte Befriedigung zu haben. Da brachte aber plötzlich in seinem achtmahrsprangigem Jahre in seinem Herzen alles nach Befriedigung. „Was in ihm fühlig war und schlug, was wegte und liebte und weinte“. Nach dem entzündeten, aber noch etwas „heiligsaarem“ Heißt des Schriftstellerlein Maria Was entstand der leidenschaftlich lebensvolle Roman „Me entlichste Tage“. Vollfüller glücklich bemerkte er, wie alles sich ganz von selber leicht und neuart und willk in ihm ergiebt wie eine überauszilende Weile unter der Sonne. Er braucht keinen lang gerüdigtheitstümlichen Grafikungen zur freien Lauf zu lassen, und sie gleichen sich selbst in fröhliche Sonnen. Auf dem stillen Schloß des Ritterlichen Werf standt, unter dem sich weichere Lebzig erkennen lädt, ih sein kleiner Held, der Rabe, Gustav geboren. Der Dichter begleitet sein Dasein vom ersten Tage seines Lebens an, und unter einem wunderjähren Gesetz wird das bunte Dahinziehen des Ritterkreis in den ersten Lebensjahren geführt: so leicht mit einem guten Genie als Schreytagel unter einer alten, ausgemauerter Schöpfung im Schlechtagen, in der drei Brüderne Wölde in endgrem Brüchen über ihren entzückten Ruhibau ruhen. Unter der Obrut des Genius, der jeden beständigen Zweig des Ritterkreises zur ehrn Menschenwelt eingekleidt, in der Straße gleichlich; kann jedw Würde nicht mehr als seine Strenge.